



5 Jahre Doppik – ein Erfahrungsbericht



11. Landesarbeitstagung Sachsen des Fachverbandes der Kommunalkassenverwalter e.V., 19.06.2014 in Frankenberg





Einwohner: 20.560 (30.11.2013) Rückgang um 23,7 % seit Ende 1989

Alter: erste Erwähnung vor 664 Jahren, einzelne Ortsteile vor

über 1000 Jahren

Lage: Eingebettet im Elbtal zwischen Meißen, Radebeul und

Weinböhla

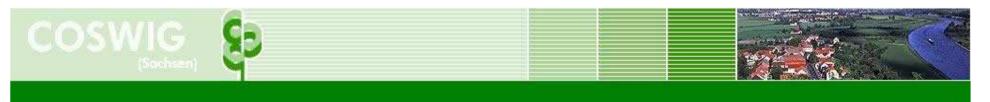
Fläche: 25,85 km² Fläche, davon 5 km² Wald → sehr kompakt →

795 Einwohner/km²

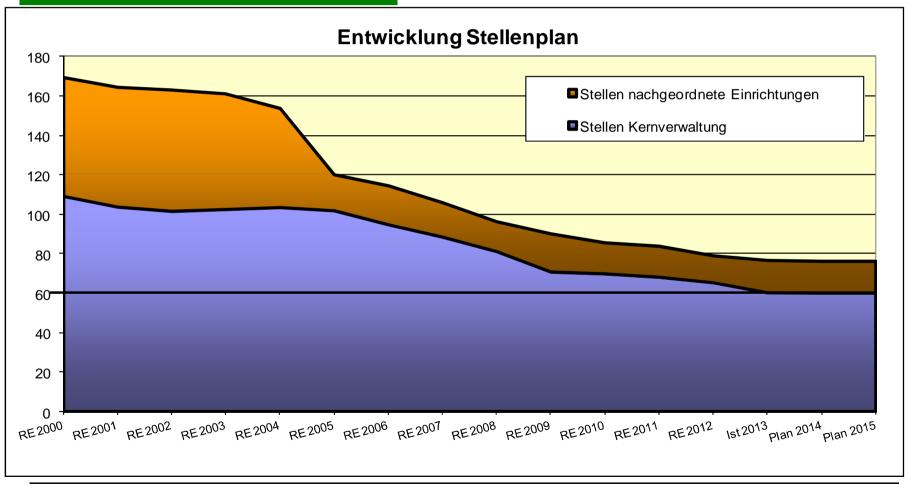
Ortsteile: Coswig, Kötitz, Brockwitz, Sörnewitz, Neusörnewitz und

Spitzgrund

innovative und moderne Stadt → frühzeitige Umstellung auf Doppik



Personalentwicklung 2000 bis 2015

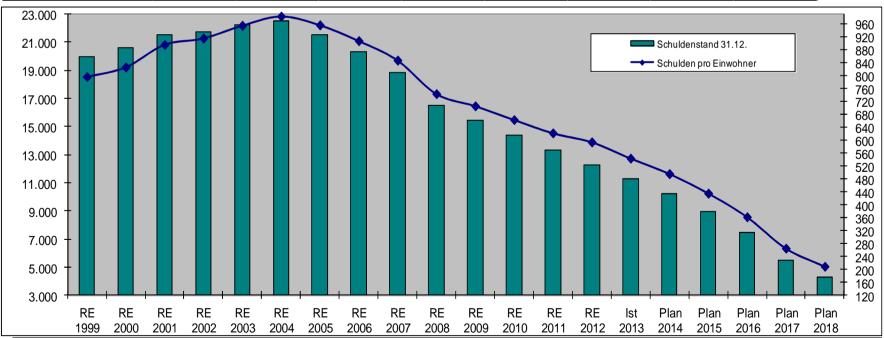






Entwicklung der Verschuldung

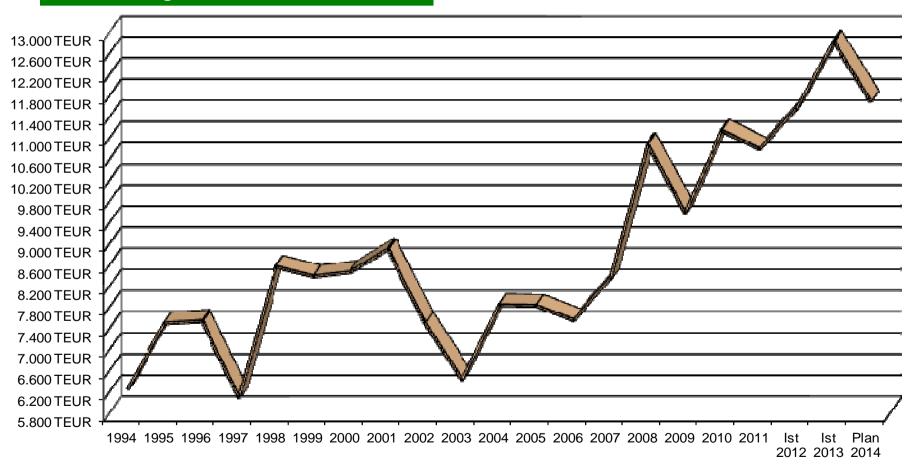
	RE 2008	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schuldenstand 01.01.	18.851.746	16.484.587	15.471.509	14.414.688	13.350.143	12.299.366	11.247.529	10.195.692
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredittilgung	2.367.159	1.013.078	1.056.820	1.064.546	1.050.777	1.051.837	1.051.837	1.241.837
Schuldenstand 31.12.	16.484.587	15.471.509	14.414.688	13.350.143	12.299.366	11.247.529	10.195.692	8.953.855
Schulden/EW	744	706	663	622	594	544	496	436







Entwicklung des Steueraufkommens

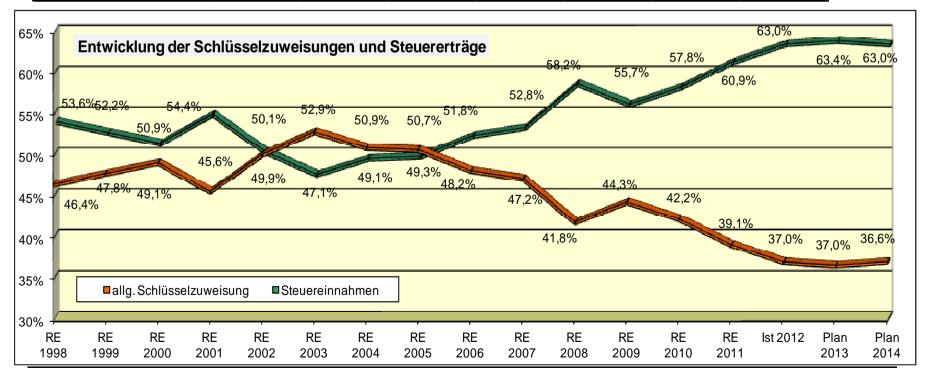






Entwicklung der Schlüsselzuweisungen und Steuererträge

	RE 2009	RE 2010	RE 2011	lst 2012	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
allg. Schlüsselzuweisung	7.625.399	8.128.360	6.935.716	6.783.752	7.400.854	6.874.600	6.853.893
Steuereinnahmen	9.580.336	11.128.865	10.803.047	11.564.453	12.846.399	11.703.013	11.961.270
Summe	17.205.735	19.257.225	17.738.763	18.348.205	20.247.253	18.577.613	18.815.163
Veränder. zum Vorjahr	-1.336.382	2.051.490	-1.518.462	609.442	1.899.048	-1.669.640	237.550







Entwicklung der Nettofinanzmasse

	2009	2010	2011	2012	2013	2014P	2015P	2016P	2017P	2018P
allg. Schlüsselzuweisung	7.625.399	8.128.360	6.935.716	6.783.752	7.400.854	6.874.600	6.853.893	6.777.969	6.750.360	6.750.360
Steuererträge	9.580.336	11.128.865	10.803.047	11.564.453	12.846.399	11.703.013	11.961.270	12.251.512	12.541.932	12.541.932
Bruttofinanzmasse	17.205.735	19.257.225	17.738.763	18.348.205	20.247.253	18.577.613	18.815.163	19.029.481	19.292.292	19.292.292
abzgl. GewSt-umlage	249.671	393.668	332.264	374.621	462.518	336.875	336.875	336.875	336.875	336.875
abzgl. Kreisumlage	4.756.732	5.174.353	5.227.570	5.246.030	5.779.207	6.430.781	5.992.857	6.135.775	6.219.509	6.318.076
Nettofinanzmasse	12.199.332	13.689.204	12.178.929	12.727.555	14.005.528	11.809.957	12.485.431	12.556.831	12.735.908	12.637.341
Veränder. z. Vorjahr in EUR	-2.152.737	1.489.872	-1.510.275	548.626	1.277.973	-2.195.571	675.474	71.400	179.077	-98.567
Veränder. z. Vorjahr in %	-15,0%	12,2%	-11,0%	4,5%	10,0%	-15,7%	5,7%	0,6%	1,4%	-0,8%

Die Bruttofinanzmasse ist kontinuierlich angestiegen, insbesondere die Steuererträge.

Auf Grund des starken Anstiegs der Kreisumlage wird soviel Geld abgeschöpft, dass die Nettofinanzmasse, die zur Aufgabenerfüllung und zur Deckung des Werteverzehrs notwendig ist, in den letzten Jahren kaum oder gar nicht anstieg.

Ist unter diesen Rahmenbedingung ein ausgeglichener doppischer Haushalt möglich?





"Welche Vorteile gewährt die doppelte Buchführung dem Kaufmanne!

Es ist eine der schönsten Erfindungen des menschlichen Geistes, und ein jeder gute Haushalter sollte sie in seiner Wirtschaft einführen."

Johann Wolfgang von Goethe in "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

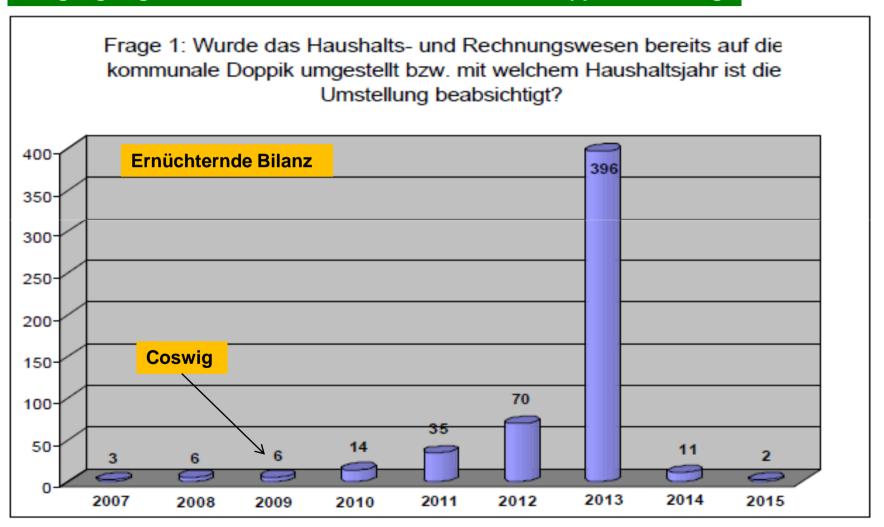
Häufig Kritik bzgl. Sinn und Aufwand → oft hatten die Kritiker Doppik noch nicht eingeführt

Fundierte Einschätzung über den Wahrheitsgehalt obiger Aussage kann erst nach einigen Jahren praktischer Erfahrung gegeben werden.





Ausgangslage der sächsischen Kommunen bei der Doppikeinführung







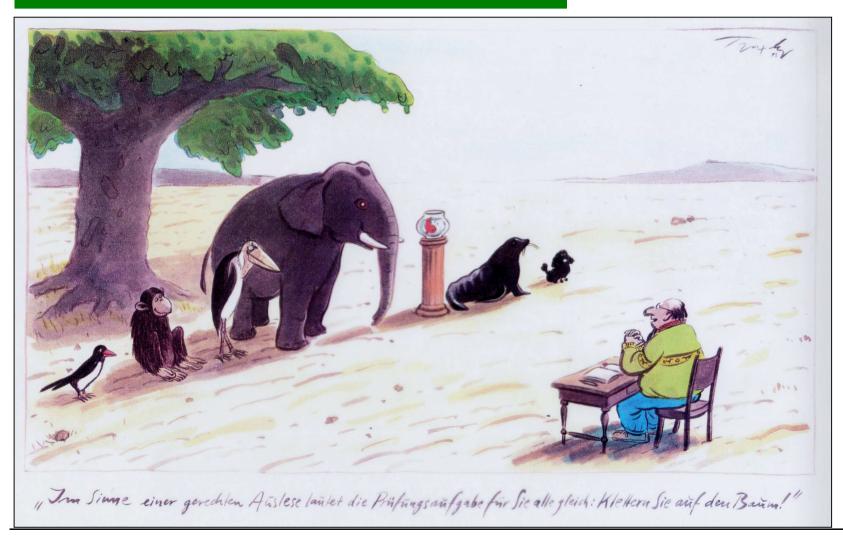
Situation der Kommunen bei der Doppik (nicht nur in Sachsen)







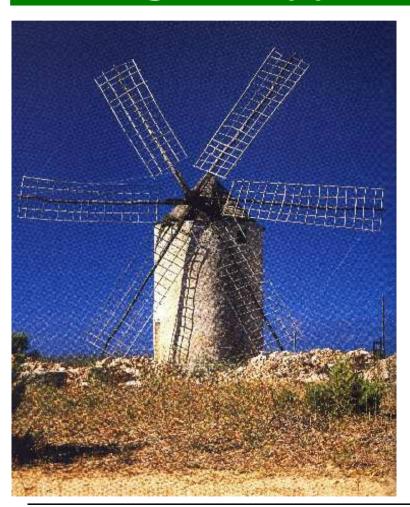
Ausgangslage der Kommunen Sachsens







Coswiger Doppik-Philosophie



Wenn der Wind der Veränderung stärker weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen...

... wir haben uns für die Windmühlen entschieden!







Meilensteine der Coswiger Doppikumstellung (1)

Umstellungstermin: 01.01.2009

- Projektplan entwickelt (2006/2007)
- Lenkungsausschuss und 7 Teilprojektgruppen gebildet (Mai 2007)
- Technische Umstellung bis Mitte Januar 2009 vollzogen
- Erster Doppik-Haushalt 2009 (April 2009)
- Fertigstellung vollständige Eröffnungsbilanz (April 2010)
- Örtlich geprüfte Eröffnungsbilanz (Dezember 2010) → uneingeschränkt
- Überörtliche Prüfung Eröffnungsbilanz (Mai bis August 2011)
- Prüfbericht überörtliche Prüfung Eröffnungsbilanz (September 2012) → uneingeschränkt





Meilensteine der Coswiger Doppikumstellung (2)

- Erster Doppik-Jahresabschluss 2009 (Dezember 2011) → technisch
- Vollständiger Jahresabschluss 2009 (03.02.2012)
- Örtliche Prüfung Jahresabschluss 2009 (03.02.2012 bis 20.09.2012) sowie Feststellung Stadtrat (07.11.2012) → uneingeschränkt
- Zweiter Doppik-Haushalt 2010/2011 (März 2010)
- Dritter Doppik-Haushalt 2012/2013 (März 2012)
- Jahresabschluss 2010 (Oktober 2012) → technisch
- Vollständiger Jahresabschluss 2010 (25.01.2013)
- Örtliche Prüfung Jahresabschluss 2010 (25.01.2013 bis 26.07.2013) sowie Feststellung Stadtrat (02.10.2013) → uneingeschränkt
- Vierter Doppik-Haushalt 2014/2015 (März 2014)
- Jahresabschluss 2011 (Juni 2014) → technisch

Ziel: Einhaltung der gesetzlichen Fristen für Aufstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse ab dem Haushaltsjahr 2015





Was musste Coswig bewerten (1)

- "nur" 71,9 km Gemeindestraßen
- Fuß- und Radwege entlang der ca. 17 km Kreis- und Staatsstraßen
- 2.272 Straßenbeleuchtungsanlagen
- "nur" 35 Gebäude plus überschaubare Anzahl von Nebengebäuden
- Umfangreiche Grünflächen und 2.400 Einzelbäume
- Überschaubarer Umfang von unbewirtschafteten Wald (115.000 m²)
- Insgesamt 1.109 Flurstücke mit diversen Nutzungen auf einem Flurstück
- 120.000 m² Grünland und 33.000 m² Ackerland
- 1 Museum mit mehr als 24.000 Einzelobjekten!





Was musste Coswig bewerten (2)

- Ca. 18.000 Einzelgegenstände in den Schulen und den anderen Gebäuden (Möbel, EDV-Technik) mussten inventarisiert werden
- 10 Gesellschaften mit direkter Beteiligung
- Investitionen von 138 Mio. EUR und 82 Mio. EUR Förder- und Drittmitteln (Sonderposten) seit 1991 waren zu kategorisieren und in die Bewertung einzubeziehen
- Erhebliche Rückstellungen für ATZ, Pensionen, Urlaub und Überstunden, Gerichtsverfahren etc.
- Verbindlichkeiten bestehend aus Bankverbindlichkeiten und erheblichen sonstigen Verbindlichkeiten aus Verträgen (Leasing, kreditähnliche Rechtsgeschäfte)





Wichtige Coswiger Dokumente

- Inventurrichtlinie (Dienstanweisung)
- Festlegungen zur Nutzungsdauer des Anlagevermögen (Auslegung der ND-Spannen)
- Entscheidungen zu speziellen Doppikfragen der Arbeitsgruppen (heute in Dienstanweisungen übergeleitet)
- Festlegungen zur Bilanzposition (Gliederung des Vermögens)
- Individualisierter Kontenrahmen
- Coswiger Produktplan (aktuell 93 Produkte, davon 8 Schlüsselprodukte)
- Zielgruppenorientiertes Weiterbildungskonzept mit 21 Schulungsbausteinen (27 Schulungstage), Spitzenreiter haben 12 Schulungsbausteine (17 Schulungstage) zu belegen





Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Grobstruktur

Aktivseite	Betrag in EUR	%	Passivseite	Betrag in EUR	%
Anlagevermögen	127.505.680,29	96,63%	Kapitalposition	65.608.679,24	49,72%
Umlaufvermögen	4.430.366,32	3,36%	Sonderposten	34.957.546,57	26,49%
Aktive RAP	20.797,26	0,02%	Rückstellungen	7.496.983,47	5,68%
			Verbindlichkeiten	23.890.363,16	18,10%
			Passive RAP	3.271,43	0,00%
Bilanzsumme	131.956.843,87	100,00%	Bilanzsumme	131.956.843,87	100,00%

Die Stadt Coswig ist ca. 132,0 Mio. EUR wert.

4.882 Anlagegüter wurden gebildet und knapp 290 Einzelkonten bilden diese Werte ab.

Erstmalig liegt eine Bilanz vor, aus der für Coswig eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen wird und aus der die wirtschaftliche Lage der Stadt erkennbar wird.





Ergebnisse und Erkenntnisse aus der örtlichen Prüfung

- Akribische Arbeit des eigenen Rechnungsprüfungsamtes
- Gesetzlicher Zeitrahmen für Prüfung auch überschritten
- <u>Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk</u>
- Prüfbericht von 37 Seiten mit 13 Prüfungsfeststellungen und 3 Empfehlungen
- Erhöhung der Bilanzsumme um insgesamt 2.351 TEUR und des Basiskapitals um 722 TEUR
- Größter Einzelpunkt: Straßen- und Wegegrundstücke ohne zivilrechtliches Eigentum mit 1.668 TEUR
- Dokumentationsmängel beim Infrastrukturvermögen
- Frühzeitige Einbeziehung in die Arbeitsgruppen und begleitende Prüfung hat sich ausgezahlt (39 Prüfprotokolle)





Ergebnisse und Erkenntnisse aus der überörtlichen Prüfung

- <u>Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk</u>, Prüfbericht von 42 Seiten mit diversen Beanstandungen
- Wesentliche Beanstandungen: Dokumentationsmängel, einzelne Doppelerfassungen, einige vergessene DM-Umrechnungen, Zweifel an Abgrenzung von Investition und Instandhaltung, Ausweis der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Ausweis bestimmter Forderungen und Rücklagen, Kontierung einer Forderung, Spenden im Zusammenhang mit Hochwasser 2002 sowie zur bilanziellen Behandlung eines kreditähnlichen Rechtsgeschäftes
- Auch die auf Grund von Erklärungsbedarf selbst festgestellten Fehler, die korrigiert wurden, sind als Beanstandung im Prüfbericht
- unangemessene Dauer zwischen örtlicher Erhebung und Prüfbericht
- Übungsfeld für SRH



Kennzahlen im Vergleich

Kennzahl	Definition		Pirna	Pulsnitz	Limbach- Oberfrohna	Mechernich	Nauen
Einwohnerzahl am Bilanzstichtag			39.542	6.480	26.597	27.441	16.661
Bundesland		Sachsen	Sachsen	Sachsen	Sachsen	NRW	Brandenburg
Anlagen- intensität	<u>Anlagevermögen</u> Bilanzsumme	96,6%	91,4%	95,9%	91,2%	96,9%	98,1%
Infrastruktur- quote	<u>Infrastrukturvermögen</u> Bilanzsumme	31,1%	46,0%	29,3%	37,3%	40,5%	54,3%
Liquidität 1. Grades	<u>liquide Mittel</u> kurzfristige Verbindlichkeiten	23,9%	85,7%	92,5%	67,1%	unbekannt	45,0%
Liquidität 2. Grades	liquide Mittel + kurzfristige Forderungen kurzfristige Verbindlichkeiten	72,5%	107,1%	151,4%	96,9%	unbekannt	108,8%
Liquidität 3. Grades	liquide Mittel + kurzfristige Forderungen+Vorräte kurzfristige Verbindlichkeiten	72,5%	118,6%	151,6%	118,0%	unbekannt	109,6%
Deckungsgrad I	<u>Basiskapital</u> Anlagevermögen	49,5%	48,6%	43,0%	73,0%	28,9%	17,7%
Deckungsgrad II	Basiskapital+Rücklagen+Sonderposten+langfristiges Fremdkapital Anlagevermögen	88,1%	98,5%	89,6%	99,4%	unbekannt	83,6%
Eigenkapital- quote I	<u>Basiskapital</u> Bilanzsumme	47,8%	44,4%	41,2%	66,6%	28,0%	17,4%
Eigenkapital- quote II	<u>Basiskapital+Sonderoosten</u> Bilanzsumme	74,3%	70,3%	73,8%	81,6%	60,8%	55,1%
Fremdkapital- quote	<u>Verbindlichkeiten</u> Bilanzsumme	18,1%	22,1%	22,4%	15,9%	23,2%	28,2%
Verschuldungs- grad	<u>Verbindlichkeiten</u> Basiskapital	37,9%	49,8%	54,4%	23,9%	82,8%	162,2%
kurzfristige Verbindlichkeits- quote	<u>kurzfristige Verbindlichkeiten</u> Bilanzsumme	2,8%	7,2%	1,9%	7,4%	unbekannt	1,4%
Bilanzsumme je Einwohner	<u>Bilanzsumme</u> Einwohnerzahl	6.038 EUR	5.681 EUR	6.105 EUR	5.591 EUR	6.459 EUR	7.579 EUR

Später: Erarbeitung des Kennzahlenset durch FHSV





Kennzahlen im Vergleich

Kennzahl	Erläuterung	EÖB 2009	JA 2009	JA 2010	JA 2011
	Kennzahlen der Ergebnisrechnung				
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Erträge / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	102,21%	120,47%	106,38%
	Steuererträge / Ordentliche Erträge	entfällt	37,02%	33,65%	39,24%
	Erträge aus Zuwendungen / Ordentliche Erträge	entfällt	50,17%	42,57%	46,46%
Sozialtransferaufwandsquote	Sozialtransferaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	0,28%	0,60%	0,40%
	Personalaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	17,38%	15,99%	15,84%
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	14,55%	13,61%	14,07%
Abschreibungsaufwandsquote	Planmäßige Abschreibungen / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	15,61%	15,01%	14,21%
	Zinsaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	entfällt	2,97%	2,41%	2,71%
Sonstiger Aufwand	Sonstige ordentliche Aufwendungen / Ordentliche Aufwendungen (sonstige	entfällt	49,21%	52,38%	52,77%
Sonstiger Autwarid	ordentliche Aufwendungen entsprechen NICHT der Position in der ER!)	entialit	49,2176	52,36%	52,77%
	Kennzahlen der Finanzrechnung				
Liquiditätsdeckungsgrad	Summe der Einzahlungen / Summe der Auszahlungen	entfällt	102,36%	120,67%	94,11%
Verschuldungsgrad	Fremdkapital / Kapitalposition	47,84%	53,55%	42,63%	30,58%
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme	2,75%	3,64%	1,56%	3,51%
Deckungsgrad I	Kapitalposition / Anlagevermögen	51,46%	45,80%	48,53%	54,21%
Deckungsgrad II	(Kapitalposition + Sonderposten + Pensions-RSt + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen	88,10%	88,78%	94,15%	93,54%
	Liquide Mittel / kurzfristige Verbindlichkeiten	23.89%	21,37%	346,78%	116,72%
Liquidität zweiten Grades	(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen) / Kurzfristige Verbindlichkeiten	72,45%	122,13%	441,71%	216,64%
·	(ZMS lfd. Verwaltungstätigkeit - ZMS Finanzierungstätigkeit) / Nettoinvestitionen in	,			
Selbstfinanzierungsgrad	Sachanlagevermögen (inkl. lmm. Vermögensgegenstände und Aktive Sopo)	entfällt	71,68%	-1989,62%	-707,51%
	Kennzahlen der Vermögensrechnung				
Anlagenintensität	Anlagevermögen / Gesamtvermögen	96,63%	94,36%	92,13%	91,52%
	Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme	31,08%	29,35%	27,31%	25,60%
	Kumulierte Abschreibungen / Historische AHK	29,60%	29,94%	31,55%	33,34%
	Kapitalposition / Bilanzsumme	49,72%	43,21%	44,71%	49,61%
Eigenkapitalquote II	(Kapitalposition + Sonderposten) / Bilanzsumme	76,21%	76,86%	80,94%	84,82%
Fremdkapitalquote	Verbindlichkeiten / Bilanzsumme	18,10%	18,14%	14,31%	11,99%
Reinvestitionsquote	Nettoinvestitionen in Sachanlagevermögen (inkl. lmm. Vermögensgegenstände und		33,36%	-4,29%	-2,85%
·	Aktive Sopo) / Abschreibungen auf Sachanlagen		,		,
	(Verbindlichkeiten + Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen) / EWZ 30.06.	1.387,92 EUR	1.396,08 EUR	1.227,11 EUR	
	Bilanzsumme / EWZ 31.12.	6.038,39 EUR	6.329,08 EUR	6.805,66 EUR	
Rechnerische Entschuldungsdauer	(Verbindlichkeiten + Rückstellungen) / ZMS aus lfd. Verwaltungstätigkeit	entfällt	17,92 Jahre	6,78 Jahre	12,19 Jahre





<u>Umstellungskosten:</u>

Folgende Umstellungskosten sind angefallen:

(vom Umstellungsstart bis zum geprüften 1. doppischen Jahresabschluss)

Zusätzliche Kosten (Zeitraum 2007 bis 10/2012):

Schulungskosten: 25.600 EUR = 1,21 EUR je EW

Sachverständigenkosten/Investitionen: 32.200 EUR = 1,52 EUR je EW

Sonstige Kosten: 1.700 EUR = 0,08 EUR je EW

Gesamtkosten: 59.500 EUR = 2,81 EUR je EW

Keine <u>zusätzlichen</u> Personalkosten, aber: ca. 25.100 Arbeitsstunden durch die Mitarbeiter für das Umstellungsprojekt eingesetzt (Zeitanteil entspricht ca. <u>2,5 VZÄ</u> im Jahr!)





Erkenntnisse und Hinweise aus dem Umstellungsprozess:

- Frühzeitige und nachvollziehbare Dokumentation der Bewertungsgrundlagen
- Wichtige Bewertungsgebiete personell doppelt besetzen → in kleinen Gemeinden schwierig
- Frühzeitige Einbindung des RPA hilfreich
- Erhöhter Buchungsaufwand (2009: 109.000 Buchungen, 2010: 108.000 Buchungen, 2011: 113.000 Buchungen)
- Aktuell 20.095 Inventargegenstände und 6.219 Anlagegüter in der Anlagenbuchhaltung
- Lange überörtliche Prüfungsdauer der Eröffnungsbilanz und keine frühzeitige Kenntnis über mögliche Änderungsbedarfe
- Fehlende Konzentration bei den Prüfungseinrichtungen auf wesentliche Abweichungen/Fehler





Fazit nach 5 Jahren Doppik: (1)

- Mit der Doppik erst mal keinen Cent mehr in der Kasse im Gegenteil: Umstellung kostete erst mal Geld
- Aber: Doppik kann und wird Beitrag zur Haushaltskonsolidierung liefern
- Bei konsequenter Umsetzung (kein kameralistischer Haushaltsausgleich!) bleibt Kommune auf Dauer handlungsfähig
- Betriebswirtschaftlich denkende Kommune = anderes Herangehen an Entscheidungen in der Verwaltung und im Stadtrat
- Auswirkungen und Folgekosten von Investitionsentscheidungen sind transparent
- Großes Engagement bei einer Vielzahl der beteiligten Mitarbeiter trotz arbeitsmäßiger (tw. erheblicher) Mehrbelastung
- Generationengerechter Haushalt, denn der Werteverzehr wird nicht nur ausgewiesen, sondern erwirtschaftet!!
- Haushalt und Bilanz sind einfacher verständlich





Fazit nach 5 Jahren Doppik: (2)

- zusätzlicher Umbuchungsaufwand und Abstimmungsaufwand durch notwendigen Abgleich von Anlagenbuchhaltung und Bilanzkonten (GWG-Arten, Aktivierung Anlage im Bau)
- Zuordnung von nachträglichen AHK/Folgeinvestitionen zu bestehenden Anlagegütern aufwendig, wenn Buchungstexte unabgestimmt und nicht zeitnah verbucht werden
- Verbesserte Liquiditätslage durch konsequente Erwirtschaftung der Abschreibungen
- Konsequentere Unterscheidung von Investition und Instandhaltung
- Nicht mehr Buchen, wo noch Geld da ist!
- Fehlerfreie Kassenstatistik und nur 2 Fehlermeldungen bei der ersten Jahresfinanzstatistik
- Funktionierende HKR-Software → Häufige Gesetzesanpassungen erschweren die Umsetzung im HKR-Verfahren





Fazit nach 5 Jahren Doppik: (3)

• Mittelgroße Kommune mit <u>unterdurchschnittlicher Finanzausstattung</u> kann ausgeglichene Haushalte auch in Doppik erzielen

					r			1			
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Plan 2014
Steueraufkommen je EW	350	351	341	379	499	441	509	500	547	606	567
Schlüsselzuweisung je EW	363	361	317	338	349	351	372	321	319	359	333
Finanzierungsmittel netto je EW	713	712	658	717	848	792	881	821	866	965	900
Steueraufkommen je EW Landesdurchschnitt Schlüsselzuweis. je EW Landesdurchschnitt	374 583				590 491	529 525	559 532	611 516	628 481	673 545	
Finanzierungsmittel netto je EW im Landesdurchschnitt	957					1.054					
Abweichung vom Landesdurchschnitt	-25%	-27%	-31%	-26%	-22%	-25%	-19%	-27%	-22%	-21%	

- Jahresergebnis 2009 positiv (+560 TEUR, davon Beteiligungen -356 TEUR)
- Jahresergebnis 2010 positiv (+5.560 TEUR, davon Beteiligungen +2.877 TEUR)
- Jahresergebnis 2011 positiv (+1.770 TEUR, davon Beteiligungen +322 TEUR)
- Prognose 2012 positiv (< +500 TEUR, davon Beteiligungen -658 TEUR)
- Prognose 2013 positiv (> +1.500 TEUR, davon Beteiligung > 0 TEUR)





Fazit nach 5 Jahren Doppik: (4)

Erhaltung des Vermögens in der Doppik 2009 - 2015

	RE	RE	RE	Ist	Ist	Plan	Plan	
in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
Investitionen/								
Zuschreibungen	5.624	9.208	5.420	9.415	5.656	5.925	4.074	45.322
Vermögensveräußerung/								
Abgänge	1.137	624	821	634	2.119	554	866	6.755
Abschreibungen	3.448	4.121	3.937	6.071	3.989	3.955	4.123	29.644
Vermögensaufbau (+)								
Vermögensverzehr (-)	1.039	4.462	662	2.710	-452	1.417	-915	8.923

Im Zeitraum 2009 - 2015 wird Vermögen vermehrt → führt zu deutlich steigenden Abschreibungen → erschwerter Haushaltsausgleich

Da keine Kreditaufnahmen veranschlagt sind, wirken die Investitionen Basiskapitalerhöhend = Verbesserung des Bilanzbildes!





Forderungen an Gesetzgeber

- Kritische Prüfung der doppischen Vorschriften auf Vereinfachungsmöglichkeiten
- Verhinderung der Doppelfinanzierung von Investitionen der Landkreise vor der Doppik im Rahmen der Kreisumlagebemessung/-ermittlung (Behandlung der Abschreibungen)
- Konstanz in den doppischen Regeln









Fragen?

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und bin gern bereit, eventuelle Fragen Ihrerseits zu beantworten!

Ich hoffe, dass die bildliche Reaktion nicht eintritt!



Kontaktdaten: Thomas Schubert

03523 / 66-200

schubert@stadt.coswig.de

